

Japan suchte auch auf das chinesische Schulwesen Einfluss zu gewinnen. Mitte 1899 wurde in Bao-din-su eine Schule für japanische Sprache eröffnet, die japanische Gesellschaft „Toadobon“ (zur Verbesserung der durch den Krieg geschädigten chinesisch-japanischen Beziehungen gegründet) eröffnete Schulen in Foutichou, Nanking, Swatou u. s. w.

Mit leichter Mühe erhielt der ehemalige japanische Gesandte in London, Kato, als Vertreter einer montanindustriellen und Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft Concessionen zum Bau von Eisenbahn-Linien in den Provinzen Fu-tsin und Tsin-si.

Auch nach dem Vorergründe setzte Japan seine Politik der Annäherung an China unentwegt fort. Die Beteiligung der Japaner an dem Zuge zum Entlaste der in Peking eingeschlossenen Gesandtschaften hat den Japanern in den Augen der Chinesen auch nicht allzu viel geschadet. Es ist eine Thatsache, daß sich die Chinesen in dem District der Hauptstadt, welcher den Japanern unterstellt wurde, am sichersten fühlten und hier zuerst wieder ihre Buden eröffneten. So sind die Japaner durch ihren Peking-Zug in den Augen der Chinesen sogar bis zu einem gewissen Grade populär geworden.

Der Emir von Afghanistan will sein Heer verstärken.

Diese Nachricht hat in der englischen Presse naturgemäß einiges Aufsehen erregt. Man fragt sich, was den Emir wohl veranlassen könnte, jetzt mit einem Mal seine Streitkräfte zu vermehren. In den letzten Jahren hat man sich so sehr daran gewöhnt, Afghanistan als ein durchaus friedfertiges Land zu betrachten, daß man die letzten Erklärungen gar nicht versteht. Es muß also, so sagt man sich, irgend wo eine Gefahr im Anzuge sein, wenn nicht der Emir sich durch die russischen Verlegenheiten in Asien dazu verleiten läßt, einen Angriff auf Russland zu machen, um Rache für Marutschal zu nehmen. Der „Globe“ meint jedoch, es sei kaum anzunehmen, daß ein so kluger Mann, wie der gegenwärtige Emir sei, sich nicht verleiten lassen würde, die Unterstützung Großbritanniens auf's Spiel zu setzen, indem er einen Krieg beginne. Das Blatt macht darauf aufmerksam, daß Großbritannien seinerseits nur verpflichtet ist, Afghanistan zu Hilfe zu kommen, wenn dieses Land von einem auswärtigen Feinde ohne irgend welche Provocierung angegriffen wird. Dann dürfe man, heißt es weiter, nicht aus dem Auge lassen, daß der Emir gerade die Grenzfestung Herat besonders besetzt habe, was auch nicht gerade auf einen beabsichtigten Angriffskrieg, sondern vielmehr auf einen Verteidigungskrieg hindeute. Der „Globe“ findet, bei Alledem sei es schwer zu glauben, daß die Regierung in Petersburg gerade jetzt einen Einfall in Afghanistan vor habe. Vielleicht habe der Vertreter des Casaren an der afghanischen Grenze irgend etwas unternommen, das geeignet sei, den Emir mit Sorgen zu erfüllen.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 7. October.

Im Wahlbezirk Gyergyo-Szentmiklos, dessen Mandat in Folge des Ablebens Melchior Lazar's erledigt worden ist, tritt Julius Földi als Kandidat im Programm der Agron-Fraction als Abgeordneten-candidat auf. Földi hält am 8. d. seine Programmrede.

Wie in jedem Jahre, wird auch heuer vor der Landes-Katholiken-Versammlung eine Bischofsconferenz stattfinden. Cardinal-Fürstprimas Claudius Baha'y, der in dieser Konferenz den Vorsitz führen wird, hat die auf den 19. d. lautenden Einladungen bereits versenden lassen. Auf der Tagesordnung stehen die Katholiken-Autonomie und das Schulwesen betreffende Angelegenheiten.

Die Landes-Congrua-Commission hielt jüngst eine Sitzung, in welcher der Bericht des Subcomitös über die Feststellung der Einnahmen und Ausgaben von 65 größeren Prädien angenommen wurde. Gegen den Beschluß des Ausschusses können bis Anfang des nächsten Monats Appellationen angemeldet werden, über welche der Cultusminister entscheidet. Bisher sind fünf Appellationen eingereicht worden.

Vom 5. d. wird aus Prag berichtet: Abends trat das bei der letzten Landtags-sitzung gewählte Obstruction-Comitö zusammen. Zu Beginn der Sitzung gab Abgeordneter Besichla die Entschliebung des deutsch-agrarischen Arbeits-Ausschusses bekannt, welche in folgenden Punkten gipfelt:

Meinen letzten Gruß für Angiolina, das Weib meiner Liebe. O, hätte ich noch einmal ihr holdes Antlitz sehen und dann die Augen schließen können für immer!

Angiolina, Geliebte meiner Seele — sei frei — sei glücklich! Fluchen Sie nicht dem Andenken eines Unglücklichen. Gaetano Bijani! Als der Marchese Rionero eine Viertelstunde später in das Zimmer Oliver's gestürzt kam, fand er diesen, im Lehnstuhl ruhend, mit weitgeöffneten, verglöhten Augen ohne Zeichen des Lebens.

Oliver war todt. Alle Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als erfolglos.

Der Marchese fand ein Fläschchen am Boden, das er schnell in der Brusttasche des Rodes verbarg. Dann fiel sein Blick auf den an ihn adressirten Brief; er öffnete ihn und las dessen Inhalt.

XXVII.

Prüfungszeit.

Auch die Gattin Oliver's schwebte zwischen Leben und Tod. Nachdem Angiolina das furchtbare Gesändniß aus des Gatten Munde vernommen, war sie zusammengebrochen, ohne auch nur einen Laut von sich zu geben. Die erschreckten Diener hatten die Leblose in ihr Gemach getragen, wo Geltrude und Karolina schluchzend sich bemühten, sie aus der tiefen Ohnmacht zu erwecken — doch vergebens!

Das geheime Verzeih, welches Angiolina so tapfer bekämpft, die Gemüthsbelegungen der letzten Tage hatten ihre, ohnehin leidenden Nerven auf's höchste gespannt.

Nun war die Scene im Garten dazu gekommen und dann die Entfällung von Oliver's wahrem Namen — das war zu viel, der zarte Körper des jungen Mädchens brach unter diesem unerwarteten Schlage zusammen.

Kathlos umstanden die Frauen das Lager der Kranken. Man hatte anfänglich nicht nach dem Arzte schicken wollen, um unnützes Aufsehen zu vermeiden, als aber der Morgen anbrach und Angiolina immer noch nicht zum Bewußtsein gekommen war, mußte man sich dazu entschließen. Karolina hatte über ihre rosa Festtoilette einen Schawl geworfen, die weißen Röden hingen noch in ihrem wirren Haargeleck — es war ein trauriges Bild gesöhnter Festfreude.

Auch der Marchese hatte sich nicht die Zeit genommen, den Anzug zu wechseln, rubelos irte er umher, immer wieder in das Gemach der Kranken zurückkehrend und an Geltrude und Karolina besorgte Fragen richtend.

Endlich erschien der sehnlichst erwartete Arzt, ein alter Herr, dem Hause Rionero befreundet.

Der Marchese zog ihn in's Vertrauen, ohne das traurige Geheimniß Oliver's völlig preiszugeben. Kopfschüttelnd betrachtete der Doctor die Patientin. Dann ordnete er an, daß man die Fenster öffne und Luft und Licht in das Zimmer einlasse.

(Fortsetzung folgt.)

1. Der deutsch-agrarische Arbeits-Ausschuss erklärt, daß ein Nothstand unter der Landwirtschaft thatsächlich besteht und daß alle gegentheiligen Berichte der Regierung, insbesondere der Statthalterei in Böhmen, unrichtig seien. 2. Angesichts dieses bedeutenden Nothstandes hält der deutsch-agrarische Arbeits-Ausschuss ein Zurückstellen der Obstruction zu Gunsten der Nothstands-Anträge für wünschenswerth. Er nimmt aber bei der großen politischen Tragweite einer solchen Zurückstellung für die nationale und politische Stellung der Deutschen in Böhmen trotz der bestehenden Nothlage in der Landwirtschaft von diesem Verlangen Abstand und lehnt jede Verantwortung für die Folgen ab. 3. Der deutsch-agrarische Arbeits-Ausschuss kann sich allerdings mit einer Zurückstellung der Obstruction im böhmischen Landtage zu Gunsten der Nothstandsvorlagen nur dann einverstanden erklären, wenn seitens der czechischen Parteien zumindest Garantien für ein Zurückstellen der czechischen Obstruction zu Gunsten der Nothstandsvorlagen im Abgeordnetenhaus geboten werden.

An die Verlesung dieser Entschliebung knüpfte sich eine längere Debatte, in deren Verlaufe von mehreren Rednern insbesondere gegen den zweiten Punkt der Entschliebung Bedenken geäußert wurden. Die Debatte ergab, daß alle Anwesenden, einschließlich der Vertreter der Agrarier, von der Nothwendigkeit der Fortsetzung der Obstruction im gegenwärtigen Augenblicke überzeugt seien. Die hierauf stattgehabte Plenar-Verammlung der deutschen Abgeordneten beschloß, bereits morgen mit der Obstruction einzugehen.

Das „Reuter-Bureau“ erfährt, der Vertrag betreffend Marokko sei von Frankreich und Spanien bereits unterzeichnet worden. Die Einzelheiten der Verhandlungen seien der englischen Regierung mitgeteilt worden und die drei beteiligten Regierungen seien von den Bestimmungen des Vertrages befriedigt. Der Vertrag enthalte eine Reihe geheimer Bestimmungen, auf Grund welcher Frankreich und Spanien eine Politik friedlicher Entwicklung verfolgen würden. Die Bestimmungen seien klar und einfach. Die kommerziellen und politischen Rechte Englands erscheinen in demselben streng und geachtet. Gegenwärtig sei keine Rede von irgend einer Auftheilung Marokkos. Dieses verbleibe unter der Souveränität des Sultans.

Der spanische Botschafter Leon y Castillo hatte am 5. d. Nachmittags eine längere Unterredung mit dem Minister des Aeußern Delcaisse. Es scheint bereits zwischen beiden Regierungen ein vollkommenes Einvernehmen über fast alle Punkte des Abkommens bezüglich Marokkos erzielt worden zu sein. Die Unterzeichnung des Abkommens wird wahrscheinlich im Laufe der Woche in Paris erfolgen.

Am 1. d. hat nächst Ostima, südwestlich von Florina, Vilajet Monastir, eine bulgarische Bande unter dem Führer Mitre Viac eine griechische Bande angegriffen. Der Kampf dehnte sich bis nach Bulovik aus und dauerte noch am 3. d. an. Details über denselben fehlen. Der Commandant der Gendarmerie ist mit zwei Compagnien Jäger dorthin abgegangen. Gleichfalls am Samstag hat zwischen den Dörfern Topolniza und Tominoelo im Vilajet Monastir, zwischen bulgarischen und serbischen Komitadschis ein erbitterter Kampf stattgefunden. Beiderseits waren Verluste zu verzeichnen. Details hierüber fehlen. Die zwischen den verschiedenen Nationalitäten Mazedoniens stattfindenden Kämpfe sind wohl das Resultat einer jahrelangen chaotisch betriebenen Schul- und Kirchen-Propaganda, sowie des rücksichtslosen Concurrenzkampfes, welcher in jüngster Zeit an Schärfe zugenommen hat. In diplomatischen Kreisen ist man hierüber beunruhigt, da diese Kämpfe im Falle weiterer Zunahme die Reform-Aktion und die eingetretene Beruhigung stören könnten.

Nach einem Telegramm des „New-York World“ aus Washington haben die von den Vertretern der Vereinigten Staaten in Europa angestellten nichtofficiellen Nachfragen den Präsidenten Roosevelt die Ueberzeugung gewonnen lassen, daß die gegenwärtige Zeit nicht geeignet sei, Anforderungen zu einer neuen Friedens-Conferenz zu erheben zu lassen. Die Angelegenheit werde deshalb bis zur Beendigung des russisch-japanischen Krieges verschoben werden. Sollte Roosevelt noch Präsident sein, so werde er die Einladungen zu einer solchen Konferenz in den Vereinigten Staaten ergehen lassen, denn wegen der Kosten, die eine solche Konferenz verursachen wird, könne man nicht verlangen, daß sie im Haag abgehalten werde. Die Vorbereitungen würden ein Jahr beanspruchen.

Die am 1. October stattgehabten Kämpfe zwischen den beiderseits vorgehenden Truppen haben sich in derselben Linie abgepielt, wie am 25. September; nur am linken japanischen Flügel fand an einem etwas nördlicher gelegenen Punkte ein unbedeutendes Gefecht zwischen Patrouillen statt. Diese von General Sacharoff gemeldeten Kämpfe spielten sich, von Ost nach West gerechnet, bei den Dörfern Jönfisiapu, Tschantan und Dawantapu (in der Depeche fälschlich Dawantoupaß genannt) ab. Jönfisiapu ist auf vielen Skizzen des Kriegsschauplatzes circa 30 Kilometer (= 2 C.M.) südöstlich von Mukden gelegen, Tschantan ungefähr in gleicher Höhe mit Jönfisiapu am rechten Ufer des Hunbo; Dawantapu schließlich liegt halbwegs zwischen Tschantan und Mukden, ebenfalls am rechten Hunbo-Ufer.

General Welitschko, unter dessen Leitung die Befestigungen am ostasiatischen Kriegsschauplatz ausgeführt wurden, erklärt, dank der Befestigungen konnte Ruropattin bei Liaojang Ruropattin angreifen. An die Wajschbewegung in der Richtung nach Tselin will Welitschko nicht glauben. Die lange Unthätigkeit der Japaner sei auf deren ungenügende, auf 30.000 Mann zu schätzenden Verluste bei Liaojang zurückzuführen. Die Russen hatten bei Liaojang 300 Tode, 13.000 Verwundete. Die Formation neuer japanischer Truppenteile erachtet Welitschko für unmöglich. Die Japaner müssen sich auf die Ersetzung der erlittenen Verluste beschränken.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 7. October.

(Bestätigung.) Der k. ung. Minister des Inneren hat die Satzungen des Cifheredaer israelitischen Frauenvereines genehmigt.

(Predigten in den evangelischen Kirchen A. B.) Sonntag den 9. d. predigen: in der Pfarrkirche um halb 10 Uhr Stadtpfarrer Dr. Teutich; in der Spitalkirche um 11 Uhr Stadtprediger Schnell; in der Johannis-kirche um 11 Uhr Stadtprediger Wagner.

(Der Verkaufspatz für alte Kleider [Tandelmarkt], wird zufolge polizeilicher Anordnung von Dienstag den 11. d. M. an von der Dragonerwache auf den Wapleipatz (vor dem Feuerwehr-Thurm) verlegt.

(Todesfall.) Frau Anna Nagy geb. Tröck ist gestern im Alter von 57 Jahren hier gestorben. Das Begräbniß findet Samstag den 8. d. um 4 Uhr Nachmittags vom Trauerhause Rindstift Nr. 25 nach ev.-ref. Ritus auf dem röm.-kath. Friedhofe statt.

(Lexis's rumänisch-deutsches Wörterbuch) ist nach sorgfältiger Sichtung des vorhandenen Stoffes der 1. Auflage und wesentlicher Bereicherung des Wortschates in zweiter Auflage im Druck (Berlags-Buchhandlung S. Zeidner, Kronstadt). Die Reichhaltigkeit dieses Wörterbuchs übertrifft alle übrigen Wörterbücher. Im Besonderen kann der Wörtersehnd folgender Berufsstände als erspöndlich darin vorgefunden werden: Handel, Gewerbe, Industrie, Gerichtsbarkeit, dann Wissenszweige, wie Botanik, Medicin u. A. Zum eisernen Bestande jedes Comptoirs und der Kanzleistube, in der die rumänische

Sprache gesprochen oder geschrieben wird, gehört das rumänische Wörterbuch Lexis's. Dasselbe ist in jeder Buchhandlung erhältlich oder vom Verlage direct zu beziehen. Der Preis des kompletten Exemplares beträgt gebunden Kr. 10.—; der rumänisch-deutsche Theil (1905) kostet gebunden Kr. 4.— (ist also billiger, als jedes weniger vollständige ältere), der deutsch-rumänische Theil (1901) 5. Auflage gebunden Kr. 3.60 bei directem Bezug und Vereinfachung des Betrages und je 30 H. für Porto.

(Aus Nah und Fern.) Baronin Charlotte Fütter, eine bejahrte Dame, verlor vor einer Woche auf dem Budapest-Wiener Schnellzuge ihre Handtasche, in der sich unter Anderem auch ein auf 1200 Kronen ausgeßter Wechsel befand, den die Baronin in Wien verwerthen wollte. Die Handtasche wurde vergebens gesucht, aber der Mann, der dieselbe gefunden und bei einer Wiener Bank zu Gold gemacht hat, befindet sich seit dem 5. d. in den Händen der Budapest-Polizei. Der Dieb ist der vorbestrafte, nach Preßburg zuständige Kellerer Michel Szalay, der sein Dilect bereits eingestanden hat. — Ein großer Diebstahl wurde am 5. d. Mittags in Temesvar verübt. Während der Kaufmann Karl Spevak kurze Zeit in einem Nebenraum weilt, kamen ihm aus einem Schranke 560 Kronen in Baarem und ein Einlagebuch der Temeser Agrar-Sparcasse über 20.000 Kronen abhanden. Die Polizei hat zur Aufklärung dieses mysteriösen Diebstahls eine strenge Untersuchung eingeleitet. — In der Gemeinde Nagyesed stießen Arbeiter beim Graben eines Brunnens in der Tiefe von 82 Metern auf eine Quelle, aus welcher ein starker Strahl heißen Wassers emporbrudelte. Das Wasser ist kristallrein und als Trinkwasser zu gebrauchen. Die heiße Quelle liefert 240 Liter Wasser in der Secunde.

— Wie aus London geschrieben wird, werden dort gegenwärtig für einen indischen Rajah silberne Möbel angefertigt. Die Zimmer-Einrichtung besteht aus einem monumental gebauten Bett mit Himmel, von zwölf großen englischen Figuren gehalten, mit Relief-Panellierungen, Schlafkissen darstellend, zwei Fauteuils, zwei Sophas, einer Damentoilette und einem Schranke. Das Mobilar, von dem der größte Theil vollständig in Silber gearbeitet und nur ein Theil plattirt ist, wird demnächst, ehe es dem Besteller zugemittelt wird, von der Firma, die diese kostbare Bestellung auszuführen hat, in Regent-Street ausgestellt werden.

(Unfälle.) Man schreibt vom 5. d. aus Oedenburg: Ueber den Curort Tarcsa entlud sich gestern unter fortwährendem Blitz und Donner ein heftiger Wollenbruch. Ein Blitzstrahl fuhr in den Thurm der katholischen Kirche und steckte den Holzbau in Brand. Fast der ganze Bau und das Dach der Kirche wurden ein Raub der Flammen. — Nach einer bei Lloyd's geschriebenen eingetroffenen Meldung ist der Liverpooler Dampfer „Augustin“ in Leizoes (Portugal) mit acht Ueberlebenden des 23 Meilen nordwestlich von Lissabon gescheiterten griechischen Dampfers „Klementing“ angekommen. 17 Mann der Besatzung des gescheiterten Dampfers, darunter der Capitän, der Officier und die Maschinisten sind ertrunken. Der Dampfer war vom Schwarzen Meere nach Antwerpen unterwegs.

(Der „Zigeuner-Paganini“.) Eine wandernde Zigeuner-Kapelle kam auf ihren Föhnten im Sommer auch nach Otmunden. Ihr Kapellmeister Jani Magda mietete beim Gurhaus-Restaurateur den Saal und ließ seinen Musikern Speise und Trank geben. Das Concert wurde angefangen unter dem Titel „Echte original-ungarische National-Magnaten-Kapelle unter Leitung des Herrn Zigeuner-Paganini Jani Magda aus Budapest“. Es hatte starken Zusauß, doch nach dem Concert verschwand der Kapellmeister sammt seiner Kapelle, ohne Mithie und Besche zu zahlen. Nun verfolgt das Bezirksgericht Otmunden den „Zigeuner-Paganini“.

(Allerlei.) Aus Paris wird vom 4. d. berichtet: Der Chefarzt der hiesigen Irrenanstalt St. Anne Dr. Fallon ist gestern von einem Wahnsinnigen durch einen Messerstich in den Nacken verletzt worden. Der Zustand Fallon's ist bedauerlicherweise. Wenn auch der Arzt mit dem Leben davon kommen sollte, wird doch eine schwere Lähmung zurückbleiben, weil das Rückenmark verletzt wurde. — Ein mysteriöser Fall von Krebs, anscheinend durch Röntgenstrahlen hervorgerufen, erregt in der medicinischen Welt Amerikas und Englands viel Aufsehen. Der Patient, Namens Dally, ehemals Assistent des berühmten Erfinders Edison, erlag der Krankheit nach 7-jährigem Leiden. Dally, früherer Unterofficier, war in blühender Gesundheit zu Edison gekommen, der ihm die Experimente mit Röntgenstrahlen zuwies. Er hatte somit ununterbrochen mit ihnen zu thun. Nach einiger Zeit traten aber schon an seinen Händen Entzündungs-Erscheinungen auf. Darauf fielen ihm die Schnurrbart- und die Kopshaare völlig aus. Nach zwei Jahren mußte er das Experimentiren ganz aufgeben, denn der Krebs hatte sich an seinem linken Handgelenk zu entwickeln begonnen. Vor 3 Jahren versuchte man in einem New Yorker Spital die erste Operation. Das Uebel wich aber nicht. Vor 2 Jahren mußte der linke Arm amputirt werden, später auch der rechte Finger der rechten Hand, worauf im März vorigen Jahres der ganze rechte Arm abgenommen wurde. Man fertigte Dally künstliche Arme an. Nachdem er sie aber kaum eine Woche benutzt hatte, traten Anzeichen der Infection des ganzen Körpers auf. Edison ist überzeugt, daß die Röntgenstrahlen als Krankheitserreger fungirten. Er selbst versuchte, als er sich mit ihnen intensiver beschäftigte, ähnliche Empfindlichkeit in der Hand und gab deshalb das Experimentiren auf.

(Defterischerer Apothekertag.) Vom 5. d. wird aus Wien geschrieben: Der Apothekertag ist unter Beistellung der Delegirten sämtlicher Provinzen, sowie Bosniens und der Herzegovina zusammengetreten. Oberdirector des Apothekervereines, Grüner, sprach die Hoffnung aus, daß endlich das Geleß geschaffen werde, durch welches alle Theile befriedigt werden. Sectionschef Ruffy betonte das dauernde Interesse der Sanitäts-Verwaltung an dem Gedeihen der Apotheker-Organisation und erklärte, das Volk solle nicht durch kühne mercantile Ausnutzung geschädigt werden. Der Staat habe an den realen Bestrebungen der Pharmacie, deren weiterer Ausgestaltung und der Fürsorge für die richtige Beschaffenheit der Arznei das größte Interesse und werde unter allen Umständen dieses werthvolle Palladium der Gesundheit schützen. Der Apothekertag ging hierauf in die meritorische Beratung ein. — Nach Verlesung des Rechenschafts-Berichtes erstattet der Gremiums-Vorstand Dr. Zeidler ein Referat über die bevorstehende Regelung des Apothekervereines. Der Referent wendet sich gegen die vorgeschlagene bedingte Niederlassungs-Freiheit, bezweckend die Beibehaltung des bisherigen Systems als gerechteste Lösung, doch müßte eine Sicherheit durch die Aufstellung von Bevölkerungs-Ziffern als ein Kriterium für die Existenzfähigkeit und das Bedürfnis gegeben werden, wodurch für eine gerechte Vermehrung gesorgt und eine Altersversorgung ermöglicht wird. An die Ausfübrungen des Referenten schloß sich eine längere Debatte.

(Vertheidiger-späße.) Aus Wien meldet man: Die Erkenntnißgerichts-Verhandlung gegen einen wegen Gewaltthätigkeit Angeklagten sollte beginnen, aber sein Vertheidiger war noch nicht erschienen. Um eine Vertagung des Processes zu verhindern, sprach ein zufällig anwesender Colleague für den säumigen Rechtsanwalt ein und hielt in seiner temperamentvollen Weise ein treffliches Plaidoyer. Der Angeklagte wurde freigesprochen. Als er den Saal verließ, kam eiligst ein von ihm bestellter Vertheidiger daher, der sich verspätet hatte. „Nun?“ fragte er den Clienten. „Freigesprochen“, erwiderte dieser. „Sehen Sie“, sagte der Doctor, „sich in die Brust werfend, „ich müße immer meinen Clienten, geradezu ein Glück für Sie, daß ich nicht erschienen bin!“ — Der Vertheidiger eines wegen Arida Angeklagten schloß sein Plaidoyer mit folgenden Worten: „Und dann bitte ich, als mitbernd zu berücksichtigen, hoher Gerichtshof, daß der Mann neun Kinder und nur sechs Gläubiger

hat, er hat im Urtheil

Aus Mar... waltigen G... genannte G... von dem T... dieser schro... Aufgaben... ersten Mal... würdigere... eine gegen... hohen Sit... „Torino“... die müßige... das Stand... lichen Mü... nöthigen... gossener M... der Vicar... übermäßige... Aufenthalt... ohne Unfah... stols darau... geschafft h...

— stattung te... Monat“... langten D... Illustration... lassen das... nehmen Ge... An der S... des so ra... Clari-Mari... aus dem S... das Heft... mittelbar... August Sp... eine Gesch... letzte Tage... liche jurist... Ernst Gr... Fritz Aug... die St. Lo... kanntes S... große Ein... Volkstänze... Millionär... spricht über... u. s. w., in... bringen er... bilden die... nach dem... Edmund G... Wein, W... erachtet in... des dafür... werden. B... Wunsch da...

Montag, 7... von 6 Uhr... für Fran... bis 12 Uhr... 8 Uhr Ab...

auf dem W... gaffe, W... zugeben be...

Handel... Best... Kapriß... des Direct... Die englisch... gekauft und... modernste... hörigen G... stellen, w... hatten! D... Directoren... gestellt war... deshalb au... machte. D... dem erfolg... liche Reor... bald eben... anderen G... Vereintigung... diesen mög... glückwüns... diesem neu... Thatkraft b... zu lassen, b... brotlos ger... Das... Die „Pol... Ungarns, i... ein einjähr... nichts bekan... deren Stant... ein Provinz... rumänische... Jahres die... Werbung zu... bisher unge... keineswegs... ganzen Lin... bekanntlich... zeichneten... Es haben in... Rumänen... Einfuhr G... Regierung d... cember im... handelspolit...

M.-Z. 14420/1904.

[902] 2-2

Rundmachung

über die Einberufung zur Honvéd-Controlls-Versammlung pro 1904.

Laut Verständigung des k. ung. 23. Honvéd-Ergänzungs-Commandos findet die heutige Honvéd-Controlls-Versammlung in Nagyszében am 24. October 1904 statt.

Die Amtshandlung, zu welcher jeder Controllspflichtige den Honvédpajz mitzubringen hat, beginnt um 9 Uhr Morgens beim königl. ungar. 23. Honvéd-Ergänzungs-Commando, Honvéd-Cajetne (Bauholzplatz).

Zum Erscheinen zur Honvéd-Controlls-Versammlung sind mit Ausnahme Jener, welche heuer in activer Dienstleistung gestanden sind oder zur Ausbildung oder periodischen Waffenübung eingerückt waren, alle Honvéds und alle Landwehrmänner der im Reichsrathe vertretenen Länder ohne Unterschied, ob dieselben im Aufenthaltsort ständig sind oder sich nur zeitweilig hier aufhalten, verpflichtet.

Nagyszében, 24. September 1904.

Der Stadt-Magistrat.

Z. 1687/1904.

[942] 1-3

Rundmachung.

Die Gemeinde Leschkirch verpachtet ihre sub Haus-Nr. 86 und 87 befindlichen Gasthäuser am 26. October l. J., Vormittags 10 Uhr, in öffentlicher mündlicher Licitation, doch werden auch schriftliche, mit dem nötigen Badium versehene Offerte bis zum Beginn der Licitation angenommen.

Ausrufungspreis für das große Gasthaus sub Haus-Nr. 87 1600 Kronen.
Ausrufungspreis für das kleine Gasthaus sub Haus-Nr. 86 400 Kronen.

Badium 10% des Ausrufungspreises.

Pachtzeit: vom 1. Januar 1905 bis 31. December 1907.

Die näheren Licitations-Bedingungen können während den Amtsstunden in der Gemeinde-Kanzlei eingesehen werden.

Leschkirch, am 5. October 1904.

Das Markamt.

Zahl 1585/1904.

[941] 1-2

Rundmachung.

Das Jagdrecht der Gemeinde Freck wird im Wege der am 29. October 1904, Vormittags 9 Uhr, abzuhaltenden öffentlichen Licitation auf 6 (Sechs) nacheinander folgende Jahre, d. i. vom 1. Januar 1905 bis 31. December 1910 in Pacht gegeben.

Die Bedingungen können in der Gemeinde-Kanzlei zu Freck in den Amtsstunden eingesehen werden.

Der Ausrufungspreis ist 171 Kronen.

Freck, am 5. October 1904.

Das Ortsamt.

Aus dem Amtsblatte.

Licitationen.

Am 19. October (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Sidor Lorea in Samos. (Großkrenker Bezirksgericht.)

Am 15. November (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Johann Wacz in Maros-Basarhely. (Dortiger Gerichtsbezirk.)

Aufforderungen.

Vom Hermannstädter Gerichtshofe an Michael Schäfer, Karl Graulich und Andreas Pfaff, zur Tagfahrt am 28. November zu erscheinen.

Vom Elisabetsbäder Gerichtshofe an Maria Dumbrava, zur Tagfahrt am 5. December zu erscheinen.

Vom Hermannstädter Gerichtshofe an Nicolaus Balla, die Ehegemeinschaft mit seinem Weibe Anna Monea bis 1. October 1905 wieder herzustellen.

Vom Kronstädter Gerichtshofe an Elias Jorka, die Ehegemeinschaft mit seinem Weibe bis 1. October 1905 wieder herzustellen.

Erledigungen.

Bei der Hermannstädter Finanzdirection eine Rechnungs-Official-Stelle. Gesuche bis 18. October.

Beim Karlsburger l. Steueramte eine Official-Stelle. Gesuche bis 19. October.

Beim Kronstädter l. Steueramte eine Official-Stelle. Gesuche bis 19. October.

Bei der Marosvásárhelyer Finanzdirection eine Rechnungs-Revidenten-Stelle. Gesuche bis 19. October.

Beim Klausenburger Gerichtshofe eine Richter-Stelle. Gesuche bis 20. October.

Bei der Székelyudvarhelyer Finanzdirection eine Rechnungs-Official-Stelle. Gesuche bis 20. October.

Beim Vajdasbuhader l. Steueramte eine Practikanten-Stelle. Gesuche bis 20. October.

Beim Bistritzer l. Steueramte eine Amtsdieners-Stelle. Gesuche bis 31. October.

Beim Székelyer Bezirksgerichte eine Kanzlisten-Stelle. Gesuche bis 2. November.

Beim Hermannstädter Gerichtshofe eine Amtsdieners-Stelle. Gesuche bis 17. November.

Sorgenfreies

Familienglück garantiert das illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, discret gegen 90 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung von Frau Anna Kaupa in Berlin SW 262, Lindenstrasse 50.

(799) 13-90

Fräulein ertheilt Unterricht

zur Nachhilfe in Elementar-Gegenständen, sowie in französischer und deutscher Sprache und in den Anfangsgründen des Clavier-spiels.

Zu erfragen Reissenfelsgasse 6, Parterre.

(913) 1-3

Eine geübte Kleidermacherin

wird sofort aufgenommen

Grosser Ring Nr. 10.

(922) 2-3

Unterricht im Modelliren

ertheilt Damen und Herren Michael Albrich, Zeichenlehrer, Reisporgasse Nr. 20, I. Stock. Anmeldungen bis 15. October 1904 zwischen 12 und 1 Uhr täglich.

[925] 3-3

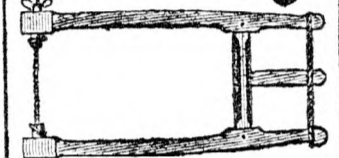
Für ein grösseres Restaurant in Bukarest (Rumänien) wird eine

Hilfs-Küchin

gesucht. — Rumänische Sprache bedingt. — Näheres Tabaktrakt Breterpromenade Nr. 1. Eintritt wenn möglich sofort.

[926] 2-5

Laubsäge



Warenhaus gold-Pelikan VII. Siebensterng. 24 Wien. Preisbuch gratis. Wien.

(868) 3-25

Möbelhandlung.

Hiermit bringe ich einem p. t. Publicum höflich zur Kenntniss, daß ich

Kälbergasse Nr. 2 (im Hause der Rumler'schen Apotheke)

Niederlage

neuen, sowie gebrauchten, aber tadellos erhaltenen Möbeln

errichtet habe. Gebrauchte Möbel kaufe ich zu guten Preisen.

Alle Bauarbeiten, sowie Reparaturen werden in meiner Werkstätte Kälbergasse Nr. 6 prompt und billigst ausgeführt.

[1087] 11

Indem ich mich in Bedarfsfällen ergebenst empfehle, zeichne

hochachtung

Martin Lang,

Tüchtler-Meister,

Hermannstadt, Kälbergasse Nr. 6.



BRÁZAY FÉLE SÓSBORSZESZ

NACY ÚVEG ÁRA: 2 KORONA KIS-ÚVEG ÁRA: 1 KORONA HASZNÁLATI UTASÍTÁS MINDEN ÚVEGHEZ MELLÉKELVE VAN!

(98) 35-24

J. ANDEL'S ÜBERSEEISCHES PULVER

TÖDDET SICHER ALLE LASTIGEN INSEKTEN

ALS: SCHWABEN, WANZEN, RUSSEN, FLIEGEN, FLÖHE, MOTTEN, ASSELEN, AMEISEN, VOGELMILBEN, BLATTLÄUSE.

FABRIK & VERSANDT: J. ANDEL'S DROGERIE ZUM SCHWARZEN HUND HUSG. 13. PRAG I.

Hauptdepot in Hermannstadt bei J. B. Misselbacher sen., Specerei-, Material- u. Farbwaren-Handlung; Karlsburg: J. B. Misselbacher sen. (Hilale); — in Kronstadt: Eduard Kugler, Victor Roth, Apotheker, Schreiber & Köhlich vorm. Emil Porr, Miska, Heinrich Petersberger, Kaufmann, Langgasse, Teutsch & Tartler, Ferd. Jekelius, Apotheker; in Broos: J. Grafius, Apoth.; — in Adax: Josef Burjowitz, und Junit Kierall dort, wo sich Andel's Placate „mit dem schwarzen Hunde“ vorfinden. (562) 9-13

Kein Poufel oder abgelegene alte Schuhe.



Bestes Fabrikat

deutsches sind die



Alleiniger Verkauf der bekanntesten Galloschen u. Schneeschuhe

direct aus der Fabrik bezogen, bester Schutz gegen Kälte und Nässe

Herren-Galloschen, beste Sorte, zu fl. 2.50. Kinder-Galloschen, beste Sorte, zu fl. 1.20. Damen-Galloschen, beste Sorte, zu fl. 1.50. Gumm-Turnschuhe, zu fl. 1.20 per Paar.

in den Schuhwaren-Geschäften

Franz Geisberger, Heltanergasse, Fritz Geisberger, Heltanergasse 11, Sparacassa-Gebäude. Hotel „Neurührer“, Thoreinfahrt links.

Stets nur das Neueste und Beste in der Saison.

Max Pauly, illustriertes Handbuch der Geflügelzucht.

Anleitung zur rationellen Zucht, Ernährung, Haltung und Pflege, sowie Beschreibung sämtlicher Arten und Rassen des Hausgeflügels mit besonderer Berücksichtigung der Feinde und Krankheiten desselben. Ein praktischer Rathgeber für Geflügelzüchter, Händler und Freunde und Züchter, die es werden wollen. Mit 316 Abbildungen.

Preis 4 Kronen.

Das Werk wurde von der gesammten Fachpresse einstimmig äußerst günstig rezensirt und Jedem, der sich für Geflügelzucht interessiert, als unentbehrliches Nachschlagebuch empfohlen.

Max Pauly in Köflach (Steiermark).

!! Herabgesetzte Preise !!

Wegen überhäuftem Lager habe ich die Preise meiner

Grabkreuze und Monumente

aus Sandstein, Marmor, Granit, Syenit und Labrador

stark herabgesetzt.

Josef Roubiscek jun.,

Hermannstadt,

Burgergasse 36.



Burgergasse 36. Hermannstadt. Burgergasse 36.